

Gottfried von Biterbo, geboren 1120, gestorben gegen Ende des Jahrhunderts, war Hofkaplan Kaiser Konrads III. und Friedrichs I. Seine große, Heinrich VI. gewidmete Weltgeschichte *Memoria saeculorum*, die im Mittelalter viel gelesen wurde, ist nur für die Geschichte Friedrich Barbarossas wertvoll, im übrigen ist sie voller Fabeln.

Burhard von Ursperg in Schwaben, dessen Chronik bis 1229 geht, gibt die wichtigsten Nachrichten über Heinrich VI., Philipp von Schwaben und die ersten Jahre Friedrichs II. Über Friedrich II. berichtet der englische Mönch Matthäus Paris am besten, sodann die großen kölnischen Jahrbücher.

4. Die Geschichte der Welfen enthalten folgende Quellschriften:

Die Kaiserchronik, das erste deutsch geschriebene Werk in Versen, höchstwahrscheinlich in Regensburg entstanden, gibt über Lothar und Konrad III. manche wertvollen Nachrichten (näheres siehe in Scherer's Literaturgeschichte).

Auch die im Kloster Weingarten um 1170 verfaßte Geschichte der Welfen wie die Slavenchronik der Helmold verherrlichen das welfische Haus, besonders berücksichtigen sie Heinrich den Löwen und dessen Verdienste um die Germanisierung und Christianisierung der Slavenländer. Die Chronik des Helmold (bis 1170) wird von Arnold von Lübeck bis 1209 fortgesetzt.

5. Die geschichtliche Literatur über die Kreuzzüge ist besonders reich, ausführlich und interessant, weil es Augenzeugen sind, die ihre eigenen Erlebnisse erzählen. Dem Reichtum des Inhalts und der lebendigen begeisterten Darstellung steht allerdings die Fabelsucht, die Kritiklosigkeit und der Wunderglaube der Zeit zur Seite, ein Beweis für die Erregtheit der Phantasie, aber auch für die große Macht der Kirche. Gerade durch die Kreuzzüge hört die Wahrheit in der Geschichtschreibung allmählich auf. Wahrheit und Dichtung stehen nebeneinander. Wilhelm von Tyrus ist der bedeutendste unter allen, die eine Geschichte der Kreuzzüge geschrieben haben.

6. Auch der poetischen Literatur dieser Zeit muß unter den geschichtlichen Quellschriften gedacht werden. Gerade die Minnesänger, allen voran Walthar von der Vogelweide, haben als Kinder ihrer Zeit von deren großen Kämpfen und Leiden gesungen. Die großen Volks- und Kunstepen geben die anschaulichsten Bilder von den Kulturzuständen jener Zeit.

7. Von der reichen modernen Literatur über das hierarchische Zeitalter seien hier eine Anzahl der besten Werke empfohlen.

a) Karl Müller, Kirchengeschichte Bd. I und II.